

Jeder geschossene Wolf ist einer zu viel

Es war ein Sommerabend im slowakischen Teil des Beskiden-Gebirges. Die Wölfin befand sich gerade auf dem Weg zu ihren Jungen. In einem Wolfsbau versteckt warteten sie im polnischen Bereich des grenzübergreifenden Gebirgszuges sehnsüchtig auf die Rückkehr ihrer Mutter. Doch die Wölfin kam nie bei ihrem Nachwuchs an. Ein gezielter Schuss aus dem Hinterhalt tötete sie ohne Rücksicht auf Verluste. Es ist ein Skandal, dass Wölfe in der Slowakei noch immer völlig legal abgeschossen werden dürfen. Wie in den meisten Teilen Europas hat auch dort die jahrzehntelange maßlose Jagd dazu geführt, dass Meister Isegrim nahezu ausgerottet wurde. Wie viele Wölfe es in der Slowakei heute gibt, weiß niemand so genau. Dennoch erlaubt eine Ausnahmegenehmigung, jedes Jahr bis zu 80 Individuen der nach EU-Recht strengstens geschützten Art abzuschießen. Es ist höchste Zeit, dass die slowakische Regierung der Jagd auf Wölfe einen Riegel vorschiebt. Bitte helfen Sie uns, das zu erreichen!



Alle Bilder: Hnutí Duha
Bilder von Kamerafallen liefern wertvolle Erkenntnisse über das Vorkommen und die Verbreitung der Wölfe.



Bild oben: Die ausgedehnten Wälder der westlichen Beskiden bieten den Wölfen einen wertvollen Lebensraum. Direktbeobachtungen von Wölfen sind sehr selten. Um mehr über die Populationen in den Westlichen Beskiden zu erfahren, werten Mitarbeiter von Hnutí Duha Bilder von Fotofallen aus (Bild unten links) und dokumentieren Spuren (Bild unten rechts).

Ein grenzübergreifendes Problem

Denn diese Praxis wirkt sich nicht nur auf die Wolfsbestände in der Slowakei verheerend aus, sondern betrifft auch die Nachbarländer Polen und Tschechien ernsthaft, wo die Jagd auf Wölfe längst verboten ist: In der Slowakei werden die meisten Wölfe in unmittelbarer Nähe zur polnischen Grenze geschossen. Damit drohen Rudel auszubluten, deren

Territorien sich auf Polen und die Slowakei erstrecken. Außerdem stellen das slowakische und das polnische Beskiden-Gebirge die wichtigsten Quellen für die Zuwanderung von Wölfen nach Tschechien dar. Dass es in Tschechien bislang nur vereinzelt Wolfsnachweise gibt, ist wesentlich auf die hohen Abschusszahlen in der Slowakei zurückzuführen.

Erste Lichtblicke

Wir brauchen dringend belastbare Informationen über die grenzüberschreitende Wolfspopulation und Beweise für die weitreichenden negativen Auswirkungen der Abschüsse in der Slowakei. Außerdem brauchen wir solide Angaben darüber, wie viele Wölfe es in der Slowakei noch gibt. Die offiziellen Angaben sind derzeit nichts als grobe Schätzungen und durch Mehrfachzählungen sind sie viel zu hoch gegriffen. Das heißt, die Abschussquote wird auf einer völlig falschen Datengrundlage festgelegt.

Genau an diesem Hebel setzen wir an: Die Auflage der Europäischen Kommission erlaubt Abschüsse von Wölfen in der Slowakei nur, wenn sie die Wolfsbestände nicht gefährden. Wenn nachgewiesen wird, wie groß die Wolfsbestände tatsächlich sind, besteht eine realistische Chance auf einen Jagdstopp! Mit der Carpathian Wildlife Society haben wir für diese wichtige Aufgabe einen kompetenten und zuverlässigen slowakischen Partner an unserer Seite.



Verlässliche Partner für den Schutz der Wölfe: Mitarbeiter unserer tschechischen Partnerorganisation Hnutí Duha.

Echte Chance auf Jagdstopp

Bitte helfen Sie uns, die fehlenden Daten zu gewinnen und die slowakische Regierung vom Schutzbedarf der Wölfe zu überzeugen. Gemeinsam mit unseren polnischen und tschechischen Partnerorganisationen Wilk und Hnutí Duha haben wir im Dreiländereck bereits begonnen, wertvolle Felddaten zu beschaffen.

Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, ist offensichtlich: Unter anderem konnten wir nachweisen, dass die Territorien von mindestens drei Rudeln genau auf der slowakisch-polnischen Grenze liegen. Nach einem Treffen von Vertretern des slowakischen Landwirtschaftsministeriums mit den EuroNatur-Partnern hat das Ministerium für die Jagdsaison 2015/16 eine Schutzzone entlang der Grenze ausgewiesen. Ein wichtiger Schritt in eine bessere Zukunft für die Wölfe! Doch für uns erst der Anfang.



Belohnung für die ausdauernde Feldarbeit: Ein Mitarbeiter von Hnutí Duha ist auf eine vielversprechende Fährte gestoßen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende...

Wir wollen:

- in der Slowakei eine wissenschaftlich fundierte Bestandserfassung etablieren. Ziel ist es, zu zeigen, wie groß der Wolfsbestand tatsächlich ist. Dafür benötigen wir im laufenden Jahr 5.000 Euro.
- im Dreiländereck Polen-Slowakei-Tschechien handfeste Nachweise erbringen, dass sich die Abschüsse in der Slowakei verheerend auf die Wolfsbestände der Nachbarländer auswirken. Für genetische Analysen von Kot-, Urin- und Fell-Proben sowie ein Monitoring der Wölfe mit Kamerafallen benötigen wir 15.000 Euro.
- diese Datengrundlagen nutzen, um bei der slowakischen Regierung ein landesweites Jagdverbot für Wölfe durchzusetzen. Dafür benötigen wir 5.000 Euro.
- die Wolfsdaten nutzen, um in der Slowakei, in Polen und in Tschechien den Bau von Straßen und anderen Infrastrukturprojekten in wichtigen Wolfsgebieten zu verhindern. Dafür brauchen wir 5.000 Euro.

Helfen Sie uns, einen Abschussstopp für Wölfe in der Slowakei zu erwirken und die Tiere grenzübergreifend zu schützen – jeder Euro zählt!



Schützen Sie die Wölfe!

Allein die Sprache der Wölfe ist eine Wissenschaft für sich. Über vielschichtige und feinste Signale teilen sie sich untereinander mit – von den Ohren bis zum Schwanz ist dabei der gesamte Wolfkörper in Aktion und signalisiert dem Gegenüber Freude, Angst oder Unterwürfigkeit. Helfen Sie uns dabei, diese faszinierenden Wildtiere zu schützen.

Kennwort: Wolf

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Wolfspate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Wölfe und ihrer Lebensräume in Europa bei. Wolfspaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

euronatur STIFTUNG

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22
www.euronatur.org
info@euronatur.org



www.euronatur.org/wolf

euronatur

Bermudadreieck Slowakei Schützen Sie die Wölfe!

